

Zehn Plagen – Teil II

Welche einschneidenden Erlebnisse hattest du bislang in deinem persönlichen Leben mit Gott?

Welches Gotteserlebnis gibt es in deinem Leben, wo du sagst, «das ist mir passiert, das kann mir niemand nehmen»?

- Ein Heilungswunder?
- Eine unlösbare Situation, die sich plötzlich zum Guten gewendet hat?
- Eine tiefe Berührung mit der Liebe Gottes in deinem Herzen?
- Die Bewahrung vor einem Unglück?

→ Was hast du mit Gott in der Vergangenheit erlebt?

Ich möchte euch gerne mein Gotteserlebnis erzählen.

Wusstest du, dass das Herz eines ungeborenen Kindes in der 5. Woche der Schwangerschaft anfängt zu schlagen?

Persönliches Erlebnis...

Es gibt in meinem Leben mehrere Ereignisse dieser Kategorie, in der ich weiss – tief in meinem Herzen weiss – dass Gott in mein Leben eingegriffen hat.

Und weil ich das weiss, weiss ich, wie gross Gott ist und dass ich in jeder Situation mit ihm rechnen kann!

Es ist so wichtig, sich an vergangene Gotteserlebnisse zu erinnern – denn die kann einem niemand rauben!

In Psalm 103 schreibt David:

1 Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Wenn wir heute nochmals die 10 Plagen anschauen, die Gott über Ägypten hat kommen lassen, um den Pharao zu bewegen, sein Volk ziehen zu lassen, dann ist dieser Aspekt – die Erinnerung an dieses Ereignis – einer der wichtigsten Aspekte überhaupt, neben der eigentlichen Freilassung der Israeliten!

Auch die Israeliten sollen sich erinnern!

Ps 103,2b vergiss nicht, was er (Gott) dir Gutes getan hat!

Was haben nun die 10 Plagen – oder besser gesagt die Zeichen und Wunder, denn so nennt sie die Bibel immer wieder – mit unserem Glauben zu tun?

In der Bibel finden wir einige Aussagen, warum Gott so handelt, wie er in Exodus handelt.

1. Gott wollte sein Volk aus der Sklaverei Ägyptens befreien (2Mo. 6,6).
2. und Gott wollte auch seine Herrschaft, seine Überlegenheit, seine Souveränität demonstrieren. Dieser Punkt gilt auch für dich und mich! Wir sollen erkennen, wie gross Gott ist!

Doch nicht nur wir sollen das erkennen, sondern auch

das ägyptischen Volk (2Mo 7,5).

5 Die Ägypter werden meine Macht zu spüren bekommen und Israel nicht aufhalten können. Daran sollen sie erkennen, dass ich der HERR bin.«

dann auch allen Nationen auf der ganzen Welt (2Mo. 9,13.16).

13 Der HERR sprach zu Mose: »Geh morgen früh zum Pharao und richte ihm aus: ›So spricht der HERR, ...

16 ... ich habe dich am Leben gelassen, um dir meine Macht zu zeigen und meinen Namen in der ganzen Welt bekannt zu machen.

und auch seinem Volk Israel zur damaligen Zeit und auch ihren Kindern (2Mo 10,1-2).

1 Der HERR befahl Mose: »Geh zum Pharao! Ich habe dafür gesorgt, dass er und seine Hofbeamten unnachgiebig bleiben. Denn ich will mitten unter ihnen Zeichen und Wunder vollbringen,

2 damit ihr euren Kindern und Enkeln erzählen könnt, wie ich die Ägypter zur Schau gestellt und grosse Dinge unter ihnen getan habe. So werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin!«

Es geht also nicht nur um eine Machtdemonstration, um den Pharao zu bewegen, sondern...

→ die Welt und das ganze Volk Israel soll erkennen, wie gross Gott ist!

→ **dieser Abschnitt der Bibel soll auch uns zeigen, wie gross, mächtig, heilig, stark und unbezwingbar unser Gott, der JHWH, ist!**

Dieser Exodus-Bericht ist so kraftvoll und mächtig, dass er in den verschiedenen Büchern des Alten und Neuen Testaments immer wieder erwähnt wird.

Durch diese Zitate soll an Gottes mächtiges Eingreifen sowie an seine Treue erinnert werden. Denn wenn Gott solche Zeichen und Wunder in der Vergangenheit gewirkt hat, dann dürfen wir mit seinem Eingreifen, seinen Zeichen und Wundern, auch heute noch rechnen.

1.Samuel 12,6-8

Der Prophet Samuel erinnert das Volk Israel daran, wie Gott es aus Ägypten befreit und sie durch Mose und Aaron geführt hat. Er verweist auf den Exodus als Beispiel für Gottes rettende Taten.

Psalm 77,15-21

Dieser Psalm beschreibt Gottes Macht, insbesondere die Teilung des Meeres, und erinnert an den Exodus als Beispiel für Gottes Erlösung seines Volkes.

Psalm 78,12-55

Ein langer Abschnitt, der die Taten Gottes während des Exodus detailliert beschreibt, einschliesslich der Plagen und der Teilung des Meeres.

Psalm 105,23-45

Dieser Psalm beschreibt Gottes wunderbare Taten, einschliesslich der Plagen und der Befreiung Israels aus Ägypten.

Hosea 12,10

Hosea erinnert an die Zeit des Auszugs aus Ägypten und beschreibt Gott als den, der Mose als Führer gesandt hat.

Amos 2,10

Gott erinnert das Volk Israel durch den Propheten Amos daran, dass er sie aus Ägypten geführt hat und sie vierzig Jahre durch die Wüste leitete.

Apostelgeschichte 7,36

Stephanus erwähnt in seiner Rede vor dem Hohen Rat den Exodus, als er beschreibt, wie Mose Israel durch das Rote Meer führte und Zeichen und Wunder in Ägypten tat.

1Korinther 10,1-2

Paulus bezieht sich auf den Exodus und den Durchzug durch das Rote Meer als symbolischen Hinweis auf die Taufe der Christen.

Hebräer 11,29

Der Glaube der Israeliten beim Durchzug durch das Rote Meer wird als Beispiel für Glauben erwähnt, der auch im Neuen Testament eine wichtige Rolle spielt.

Jede Generation, jede geschichtliche Ära schaut auf den Exodus zurück und erkennt:

→ **Wir haben einen grossen Gott, dem alle Macht gegeben ist!**

Deshalb sind Davids Worte in Psalm 103 auch so aktuell und gelten dir:

2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Gott will also seine Macht demonstrieren!

Und er will den Unterschied aufzeigen zwischen seinem Volk und den Ägyptern.

Deshalb machte er bei einzelnen Plagen einen klaren Unterschied zwischen den Israeliten und den Ägyptern, indem er sein Volk beschützt (Plage 4, 5, 7 und 9 / Stechfliegen, Viehpest, Hagel, Finsternis - diese Plagen trafen nur die Ägypter).

Zur zehnten Plage gibt Gott seinem Volk sogar die Anleitung, wie sie der Strafe (Tod aller Erstgeburt) entfliehen konnten.

Gleichzeitig will Gott seine Macht beweisen, sowohl über die ägyptischen Wahrsager als auch über die Götter Ägyptens.

Die zehn Plagen waren ein Machtkampf zwischen Gott und Ägypten, zwischen dem einen, wahren Gott und den Göttern Ägyptens, die alle keine Macht haben.

Siehe Tabelle am Ende

Wir wissen, Gott gewann diesen Machtkampf hoch überlegen.

Gleichzeitig waren die zehn Plagen auch ein Gericht Gottes über den Pharao, der sich selbst als Gottheit betrachtete (2Mo 5,2) und das Volk Israel seit Jahren unterdrückte.

Wie war denn die erste Reaktion des Pharao, als Mose und Aaron ihn auffordern, das Volk Israel im Namen des HERRN ziehen zu lassen?

2Mo 5,2 »Wer ist denn dieser ›HERR‹?«, fragte der Pharao. »Weshalb sollte ich ihm gehorchen und Israel gehen lassen? Ich kenne den HERRN nicht und lasse sein Volk bestimmt nicht frei!«

Schon in diesen ersten Worten erkennen wir eine Überheblichkeit und einen Stolz in den Worten des Pharao.

Schauen wir uns dazu nochmals an, wie es dazu kommt, dass Gott das Herz des Pharao verhärtet hat:

In 2Mo 7,13 lesen wir:

3 Aber ich will das Herz des Pharao verhärten und viele Zeichen und Wunder tun in Ägyptenland.

Diese Aussage hat mich schon immer irritiert und ich frage mich, «was kann der Pharao denn für sein Verhalten, wenn es doch Gott ist, der ihn so handeln lässt?»

Schauen wir dazu einige Details an.

In zehn Kapiteln (2Mo 4-14) lesen wir ca. 21-mal vom Herzen Pharaos: Neun Mal wird gesagt, dass der Pharao **sein eigenes Herz verhärtete** (2Mo 7,13.14.22; 8,15.28; 9,7.34.35; 13,15).

Zehn Mal verhärtet Gott das Herz des Pharaos (2Mo 4,21; 7,3; 8,11; 9,12; 10,1.20.27; 11,10; 14,4.8).

Gott suchte sich diesen Pharao aus, um seine Allmacht zu demonstrieren (2Mo. 10,1-2).

Wichtig ist zu wissen, dass der Pharao von seiner Geburt an als Gottheit verehrt wurde und keine anderen Gottheiten neben sich duldeten (2Mo 5,2 – **siehe Bibelstelle oben**).

Doch es gab auch ägyptische Hofbeamte, die die Warnung von Mose ernst nahmen (2Mo 9,20-21). Aber der Pharao war hochmütig und sündigte gegen Gott (2Mo. 9,17.34; 10,16).

Lasst uns diese Geschichte einmal ganz praktisch auf unseren Alltag herunterbrechen.

Wie geht es dir, wenn du etwas falsch gemacht hast.

- Verdrängst du deinen Fehler?
- Überspielst du ihn mit Ablenkung oder Humor?
- Bist du betroffen und zerknirscht?
- Wie leicht fällt es dir, einen Fehler zuzugeben? Vor dir selbst? Vor anderen?

Wie geht es dir damit, wenn du gesündigt hast? Wenn dein Gewissen / wenn Gott zu dir spricht und sagt, «du, das ist jetzt aber nicht in Ordnung».

- Verdrängst du deine Sünde?
- Überspielst du sie mit Ablenkung oder Humor?
- Bist du betroffen und zerknirscht?
- Wie leicht fällt es dir, einen Fehler zuzugeben? Vor dir selbst? Vor Gott?

Wie schnell kann es passieren, dass wir gegenüber Schlechtem oder sogar Bösem abstumpfen?

Der Heilige Geist spricht und weist dich auf deinen Fehler sanft zurecht.

Menschen konfrontieren dich mit deinen Fehlern, mal grob, mal in Liebe.

Sich selbst Fehler eingestehen zu müssen, fühlt sich nie gut an. Wir fühlen uns beschämt, als Versager, schon wieder haben wir etwas nicht hinzubekommen.

→ die Versuchung, einen Fehler, eine Sünde, zu verdrängen, ist gross!

Ganz ähnliche ist die Konfrontation des Pharao durch Mose. Am Anfang ist es eine politische Frage der Macht.

Aber spätestens mit der 4. Plage und allen weiteren Plagen, die die Zauberer und Magier des Pharaos nicht mehr nachahmen können, muss dem Pharao deutlich werden, dass hier eine höhere Macht im Spiel ist – und dass es der Gott von Mose und Aaron ist, in dessen Autorität sie vor den Pharao gekommen sind.

→ mit jedem Mal, in dem der Pharao dem Reden und der Macht Gottes widersteht, verschliesst er sein Herz ein Stück weiter.

Noch heute fordert die Bibel uns heraus, uns nicht vor dem Reden Gottes zu verschliessen.

Hebr 3,15

«Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung.»

Hier wird auf die Geschichte der Israeliten in der Wüste Bezug genommen, die trotz der Wunder Gottes ihr Herz verhärteten und sich gegen ihn auflehnten.

Das gleiche können wir auch für den Pharao sagen. Trotz Zeichen und Wunder Gottes hat der Pharao sein Herz verhärtet.

Verstockung des Herzens bedeutet, dass man sich bewusst gegen Gottes Führung und Weisung verschließt.

Dieser Bericht in Exodus ist eine Warnung, nicht gleichgültig oder rebellisch gegenüber Gottes Stimme zu sein. Stattdessen sollen wir offen und empfänglich für seine Führung sein.

Genau das meint auch die Stelle im Hebräerbrief.

Hebr 3,15

«Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, ...

Wie oft hast du im Leben die Möglichkeit zur persönlichen Umkehr, weil Gott dich ruft?

Einmal? Zweimal? Fünfmal? Zehnmal?

Wenn wir immer wieder «Nein» zu Gottes Werben um unser Herz sagen, indem wir unser Herz vor Gott verschliessen, dann wird es irgendwann schwierig bis unmöglich, sich Gott zuzuwenden.

Wenn Gott zu dir spricht und dich zur Umkehr einlädt, dann kannst du darauf mit JA antworten. Und je häufiger du «Nein» sagst, umso mehr wirst du abstumpfen.

So ist es auch beim Pharao. Am Schluss hat er sein Herz so verhärtet, so verstockt, dass auch Gott es nicht mehr erreichen kann! Gott verstockt das Herz des Pharaos und der Pharao hat sein

Herz gegenüber Gott verstockt – das eine lässt sich nicht mehr von dem anderen trennen.

Gott zeigt in den Zeichen und Wundern Ägyptens seine Grösse und Macht.

- Er zeigt dies gegenüber dem Pharao.
- Er zeigt dies gegenüber der ganzen Nation Ägyptens.
- Er zeigt dies gegenüber seinem eigenen Volk Israel.

Gott hat sein Volk aus der Sklaverei Ägyptens befreit und er hat seine Herrschaft, seine Überlegenheit, seine Souveränität demonstriert.

Auch wir haben unsere Gott-Erlebnisse, die uns daran erinnern sollen, was für einen grossen Gott wir haben.

Das ist vielleicht der wichtigste Punkt, den wir aus den 10 Plagen, den Zeichen und Wundern Gottes in Ägypten, für uns heute mitnehmen dürfen.

Dass wir uns immer wieder an die Grösse, Macht und Souveränität unseres Gottes erinnern!

Ps 103,2 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

AMEN

Plage	Ägyptische Gottheit
1. Nilwasser zu Blut	Hapi (Apis) mit Stierkopf = Gott; der Nilüberschwemmungen; Isis, Göttin des Nils; Osiris; Khnum der Widderkopf, Bewacher des Nils
2. Frösche	Heqt, mit Froschkopf, = eine Erscheinungsform von Hathor, der Liebesgöttin;
3. Stechmücken	Pharao (Inkarnation von Re, sollte für das Wohl seines Volkes sorgen)
4. Hundsfliegen	Pharao (Inkarnation von Re, sollte für das Wohl seines Volkes sorgen)
5. Viehpest	Ptah / Hapi (mit Stierkopf; Apis-Stier); Hathor (Kuh); Khnum (mit Widderkopf);
6. Geschwüre	Sekhmet (Göttin mit Macht über Krankheiten), Isis (Göttin der Heilung),
7. Hagel	Set (Gott des Sturms), Nut (Himmelsgöttin), Osiris (Gott der Ernte und der Fruchtbarkeit),
8. Heuschrecken	Osiris (Gott der Ernte und Fruchtbarkeit),
9. Finsternis	Ra (Sonnengott); Horus (Sonnengott; Sohn von Ra), Pharao (Inkarnation von Ra), Amun (Sonnengott); Aton (Sonnenscheibe);
10. Erstgeburt	Min (Gott der Zeugung), Heqet (Göttin der Geburt), Isis (Göttin des Kinderschutzes),